



Maßnahmenplan

Der zweite Schritt im Labeling-Verfahren ist die Entwicklung des Maßnahmenplans. Aufbauend auf der Bestandserfassung entwickeln Sie hier Maßnahmen, mit denen sich Ihre Kommune in den Handlungsfeldern *Grünflächenunterhaltung*, *Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern* sowie *Zielsetzung und Planung* weiterentwickeln möchte. Bestandserfassung und Maßnahmenplan bilden gemeinsam die Bewertungsgrundlage im Rahmen des Labeling-Verfahrens.

Bitte beachten Sie:

Der abgeschlossene Maßnahmenplan ist mindestens zwei Wochen vor Einreichung beim Projektbüro (also bis spätestens zum 16. April 2019) der LAG vorzustellen. Hierzu organisieren Sie ein gemeinsames Treffen. Die LAG hat anschließend die Möglichkeit, die Einreichung des Maßnahmenplans durch eine eigene Stellungnahme zu begleiten.

Allgemeine Hinweise zur Bearbeitung

Bitte ordnen Sie die geplanten Maßnahmen dem jeweils dazu passenden Kapitel zu. Themenübergreifende Projekte, die aufgrund ihres Umfangs verschiedene Einzelthemen berühren, können unter „IV. Themenübergreifende Projekte“ beschrieben werden. Ein Beispiel dafür wäre die Entwicklung eines naturnahen Parkpflegekonzepts, das sowohl Maßnahmen zum Schutz des Baumbestands als auch Maßnahmen zur Pflege der Rasen- und Wiesen und/oder zu Staudenbeeten enthält.

Technische Hinweise zur Bearbeitung:

Bitte verwenden Sie bei der Bearbeitung des Fragebogens ausschließlich die dafür vorgesehenen Tabellen. Für zusätzliche Angaben können Sie Tabellen duplizieren. Bitte klicken Sie hierzu in die jeweils unterste Zeile der betreffenden Tabelle. Am rechten, unteren Rand erscheint dann ein blaues Plus-Symbol. Wenn Sie dieses anklicken, wird die Tabelle dupliziert. Diesen Vorgang können Sie anschließend beliebig oft wiederholen.

Datenschutzhinweis:

Sämtliche Angaben werden ausschließlich im Rahmen des Labeling-Verfahrens genutzt. Die Daten werden nicht veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben.



I. Allgemeine Angaben

1. Kommune

Gemeinde/Stadt:	Stadt Köln
------------------------	------------

2. Ansprechpartner/in

(nur auszufüllen, sofern der/die Ansprechpartner/in von der im Fragebogen zur Bestandserfassung genannten Person abweicht)

Name:	Dr. Joachim Bauer
Dienststelle:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Anschrift (Straße/Postfach):	Willy-Brandt-Platz 2
PLZ, Ort:	50679 Köln
Telefon:	0221-221 26036
E-Mail:	Joachim.bauer@stadt-koeln.de

I. Erfassung der geplanten Aktivitäten

1. Grünflächenunterhaltung

1.1 Rasen- und Wiesenpflege

Neu- und Nachsaaten mit gebietseigenem Saatgut; schonende Mahd

Sind Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Rasen- und Wiesenpflege geplant? Wenn ja, bitte beschreiben anhand der untenstehenden Tabelle. Bitte konkretisieren Sie Ihre Angaben gegebenenfalls hinsichtlich der Art des Saatguts bei Neuanlage von Flächen, der laufenden Pflege sowie sonstigen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt*.

Zielsetzung:	Anlage artenreicher Wiesen und angepasste Mahd der Flächen
Geplante Maßnahmen:	<p>Umwandlung der Wiesenflächen in artenreiche Wiesen:</p> <p>Anlage der artenreichen Wiesen: Die artenreichen Wiesen werden durch verschiedene Maßnahmen in Abhängigkeiten der vorhanden vorkommenden Arten hergestellt angelegt. Die Auswahl der durchzuführenden Maßnahme wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln ausgewählt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Flächen mit einer sehr geringen Artenvielfalt werden umgebrochen und anschließend mit einer gebietspezifischen Saatgutmischung neu eingesät. Die Einsaat kann mittels Saatgut oder per Mahdgutübertragung erfolgen. Die Auswahl des Saatgutes wird in Abstimmung der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchgeführt. 2. Flächen mit bereits vorhandenen Zielarten werden durch Initialsaat geimpft. Die Einsaat kann mittels Saatgut oder per Mahdgutübertragung erfolgen. Die Auswahl des Saatgutes wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchgeführt. <p>Pflege der artenreichen Wiesenflächen: Die artenreichen Wiesen werden in ein bis zweischüriger Mahd gemäht. Der erste Schnitt (ca. Juni bis Juli) wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln festgelegt und anschließend durchgeführt. Der zweite Schnitt wird im Herbst (Oktober bis November) erfolgen, hier wird der Zeitpunkt durch die zuständigen Meister und Ingenieure bestimmt. Im Anschluss an die Mäharbeiten wird das Mähgut zum Aussämen auf den Flächen belassen und</p>

	<p>nach einigen Tagen von den Flächen abgeräumt. Die Pflege der Flächen wird im ersten Schritt durch die Vergabe an Unternehmer und durch das Schließen von Verträgen mit Landwirten sichergestellt. Mittelfristig wird überprüft, ob die Pflege durch die städtischen Mitarbeiter der Grünunterhaltung durchgeführt werden kann.</p> <p>Evaluierung: Anlage und Pflege der Flächen werden wie oben beschrieben durch die NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln begleitet. Zu diesem Zweck wird die NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln mit dem Monitoring der artenreichen Wiesen beauftragt. Die Ergebnisse des Monitoring werden dann bei der Maßnahmenplanung der Folgejahre berücksichtigt.</p>
Standorte / Reichweite:	<p>Biotopwiesen: 10 % (10 ha) der Wiesen werden landwirtschaftlich unterhalten (Beweidung und Heumahd), durch Initialsaat und gezielte Pflege werden diese Flächen als artenreiche Wiesen weiterentwickelt. Langgraswiesen: 16% (260 ha) der Wiesen werden als Langgraswiesen in den Grünanlagen unterhalten. Diese Flächen werden Momentan ein bis zweimal in Mulchmaht gemäht, die Artenzusammensetzung dieser Flächen ist eher gering. Diese Flächen werden komplett umgestellt. Die Langgraswiesen werden im Rahmen von Initialsaaten aufgewertet. Die Pflege wird wie oben beschrieben umgestellt. Rasenflächen der Grünanlagen und Friedhöfe: In Zukunft sollen 10 % der Rasenflächen in Grünanlagen und Auf Friedhöfen zu artenreichen Wiesen weiterentwickelt werden und entsprechend der oben beschriebenen Vorgaben gepflegt werden. Die artenreichen Wiesen sollen vorwiegen in den Potentialräumen (s. auch Biotopvernetzung in Grünzügen) geschaffen werden. Kleingärten: In Zukunft sollen 30 % der freizugänglichen Flächen in Kleingartenanlagen zu artenreichen Wiesen weiterentwickelt werden und entsprechend der oben beschriebenen Vorgaben gepflegt werden.</p>
Zeitraum (von ... bis ...):	<p>Umstellung der Langgraswiesen: in den Jahren 2019/2020 Umstellung der Rasenflächen: in den Jahren 2019/2020/2021</p>
Zuständigkeit:	<p>Biotopwiesen: Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Landschaftsplanflächen 671/1 Langgraswiesen und umgewandelte Rasenflächen: Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42</p>
Beteiligte Akteure:	NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln
Sonstiges / Kommentare:	---

*Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt: Relevante Maßnahmen sind zum Beispiel die Anpassung des Mahdzeitpunktes zum Schutz von bodenbrütenden Vögeln, räumlich oder zeitlich gestaffelte Mahd, eine große Mahdhöhe zum Schutz der bodenlebenden Fauna, Belassen von Blühinseln, besondere Befahrungsmuster zum Schutz der Wiesenfauna, die zeitversetzte Abräumung des Mahdgutes und ähnliches

1.2 Gärtnerisches Grün

nachhaltige Pflanzungen, Verwendung heimischer Arten

Sind Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Gestaltung des gärtnerischen Grüns geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle. Bitte konkretisieren Sie Ihre Angaben hinsichtlich der Art der Pflanzung, Artenwahl sowie sonstigen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt*

Zielsetzung:	Schaffung von Blühflächen mit Regiosaatgut in den Bereichen des Straßenbegleitgrüns
<p>Geplante Maßnahmen:</p>	<p>In den vergangenen Jahren wurden im Straßenbegleitgrün Blühflächen angelegt. Bei der Auswahl des Saatgutes wurde das Hauptaugenmerk auf die Attraktivierung der Flächen gelegt. Die Artenzusammensetzung und der ökologische Wert spielten eine untergeordnete Rolle. In Zukunft sollen bei der Anlage dieser Flächen die Themen Artenauswahl und Ökologie berücksichtigt werden.</p> <p>Anlage der Flächen: Die Flächen im Straßenbegleitgrün werden als einjährige Einsaaten angelegt. Das heißt, dass die Flächen im Jahresrhythmus umgebrochen werden. Anschließend werden die Flächen neu eingesät. Die Auswahl des Saatgutes ist in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln ausgewählt worden.</p> <p>Pflege der Flächen: Im Rahmen der Pflegearbeiten wird der Fremdaufwuchs aus den Flächen entfernt. Eine Regelmäßige Mahd der Flächen erfolgt nur an den Rändern, um eine Beeinträchtigung der Verkehrsflächen zu verhindern. Zum Ende der Vegetationsperiode wird die Gesamtfläche gemäht.</p> <p>Evaluierung: Die Entwicklung der Flächen wird über die Vegetationsperioden vom zuständigen Ingenieur festgehalten. Zur Vorbereitung der neuen Einsaat im Folgejahr wird ein Beratungsgespräch mit dem Vertreter der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchgeführt, um die Vorgehensweise in Hinblick auf Artenauswahl, Ökologie und Attraktivität abzusprechen.</p>



Standorte / Reichweite:	Vorhandene Blühflächen im Straßenbegleitgrün: (6.500 m ²) Umwandeln mit Regiosaatgut (Rieger und Hoffmann 12 Feldblumenmischung) Weitere Blühflächen im Straßenbegleitgrün: Insgesamt 5% (15ha) der Flächen im Straßenbegleitgrün mit Regiosaatgut einsähen und in artenreiche Wiesen umwandeln (s. auch Schaffung von Artenreichen Wiesen in den Bereichen des Straßenbegleitgrüns)
Zeitraum (von ... bis ...):	vorhandene Blühflächen im Straßenbegleitgrün: Im Jahr 2019 Ansaat weiterer Flächen mit Regiosaatgut: In den Jahren 2019/2020/2021
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42
Beteiligte Akteure:	NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	Schaffung von Artenreichen Wiesen in den Bereichen des Straßenbegleitgrüns
Geplante Maßnahmen:	<p>Umwandlung Straßenbegleitgrünflächen in artenreiche Wiesen: Nach dem Vorbild der artenreichen Wiesen in Grünanlagen sollen auch im Straßenbegleitgrün artenreiche Wiesen angelegt und entsprechend gepflegt werden. Bei der Auswahl der Flächen ist eine ausreichende Flächengröße maßgeblich entscheidend.</p> <p>Anlage der artenreichen Wiesen: Die artenreichen Wiesen werden durch verschiedene Maßnahmen in Abhängigkeiten der vorhanden vorkommenden Arten hergestellt angelegt. Die Auswahl der durchzuführenden Maßnahme wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln ausgewählt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Flächen mit einer sehr geringen Artenvielfalt werden umgebrochen und anschließend mit einer gebietsspezifischen Saatgutmischung neu eingesät. Die Einsaat kann mittels Saatgut oder per Mahdgutübertragung erfolgen. Die Auswahl des Saatgutes wird in Abstimmung der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchgeführt. (s. Anlage zur Saatgutmischungen_Stadtgrün naturnah) 2. Flächen mit bereits vorhandenen Zielarten werden durch Initialsaat geimpft. Die Einsaat kann mittels Saatgut oder per Mahdgutübertragung erfolgen. Die Auswahl des Saatgutes wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln durchgeführt. <p>Pflege der artenreichen Wiesenflächen:</p>



	<p>Die artenreichen Wiesen werden in ein bis zweischüriger Mahd gemäht. Der erste Schnitt (ca. Juni bis Juli) wird in Abstimmung mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln festgelegt und anschließend durchgeführt. Der zweite Schnitt wird im Herbst (Oktober bis November) erfolgen, hier wird der Zeitpunkt durch die zuständigen Meister und Ingenieure bestimmt. Im Anschluss an die Mäharbeiten wird das Mähgut zum Aussämen auf den Flächen belassen und nach einigen Tagen von den Flächen abgeräumt. Eine Regelmäßige Mahd der Flächen erfolgt nur an den Rändern, um eine Beeinträchtigung der Verkehrsflächen zu verhindern.</p> <p>Die Pflege der Flächen wird im ersten Schritt durch die Vergabe an Unternehmer und durch das Schließen von Verträgen mit Landwirten sichergestellt. Mittelfristig wird überprüft, ob die Pflege durch die städtischen Mitarbeiter des Straßenbegleitgrüns durchgeführt werden kann.</p> <p>Evaluierung: Anlage und Pflege der Flächen werden wie oben beschrieben durch die NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln begleitet. Zu diesem Zweck wird die NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln mit dem Monitoring der artenreichen Wiesen beauftragt. Die Ergebnisse des Monitoring werden dann bei der Maßnahmenplanung der Folgejahre berücksichtigt.</p>
Standorte / Reichweite:	Weitere Blühflächen im Straßenbegleitgrün: Insgesamt 10% (15ha) der Flächen im Straßenbegleitgrün mit Regiosaatgut einsähen und in artenreiche Wiesen umwandeln (s. auch Schaffung von Blühflächen mit Regiosaatgut in den Bereichen des Straßenbegleitgrüns)
Zeitraum (von ... bis ...):	2019/2020/2021/2022
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Straßenbegleitgrün 671/481
Beteiligte Akteure:	NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	Einsatz der Baumscheiben mit Blumen- Kräuterrasen
Geplante Maßnahmen:	<p>Einsaaten von Baumscheiben: Im Rahmen der Straßenbaumpflanzungen wird eine zweijährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege beauftragt. In diesem Zeitraum wird die Baumscheibe von Fremdaufwuchs befreit. Im Anschluss an die Entwicklungspflege werden die Baumscheiben mit einer mit der NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln abgestimmten Saatgutmischung eingesät.(s. Anlage zur Saatgutmischungen_Stadtgrün naturnah)</p>

	Pflege der Flächen: Die Baumscheiben werden zweimal im Jahr gemäht, anschließend wird das Mähgut abräumt und entsorgt.
Standorte / Reichweite:	Baumscheiben von Straßenbaumpflanzungen
Zeitraum (von ... bis ...):	2019/2020/2021
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Baumtruppe (674/46) und Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Umstellung der Wechselbeetbepflanzung
Geplante Maßnahmen:	Auch kleine Bereiche können insbesondere Insekten als wichtige (Teil-)Lebensräume dienen. Um die Natur auch in den innerstädtischen Bereich zurückzuholen, wird sich die Auswahl der Pflanzen zur Bestückung der Wechselbeete zukünftig an den Erfordernissen der Biodiversität orientieren.
Standorte / Reichweite:	Wechselbeete vorwiegend im Stadtbezirk Innenstadt
Zeitraum (von ... bis ...):	2019/2020/2021
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Stadtgärtnerei 674/32
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

*Relevante Maßnahmen sind zum Beispiel die Integration von natürlichen Gestaltungselementen wie Totholz, Schwemmholz, Steinhügeln, Trockenmauern etc. oder das Belassen von Winterstehern.

1.3 Baumpflege

Verwendung heimischer Arten, sachgerechte Baumpflanzung und -pflege, Artenschutz in der Baumpflege

Sind Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Baumpflege geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Naturnahe Entwicklung und Pflege von Gehölzbeständen
---------------------	--



Geplante Maßnahmen:	Die Gehölzpflege wird auf die im Rahmen der Verkehrssicherung erforderlichen Maßnahmen reduziert. Säume und Gehölzflächen entwickeln durch Sukzession ökologisch, Totholz (stehend und liegend) muss in den Beständen verbleiben.
Standorte / Reichweite:	20% der Gehölzbestände (vornehmlich in Grünanlagen)
Zeitraum (von ... bis ...):	2019/2020/2021
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42, Baumangelegenheiten 671/44
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

1.4 Strauchpflege

Verwendung heimischer Arten, schonende Pflege, strukturreiche Wildhecken

Sind Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Strauchpflege geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Anpassung der Strauchpflege zum Schutz der Fauna
Geplante Maßnahmen:	<p>Bei Rückschnittmaßnahmen in Grünanlagen wurden bisher alle Strauchbestände bearbeitet. Nach Abschluss der Maßnahmen blieben nur wenige Rückzugsmöglichkeiten. Darüber hinaus wurden viele der durchgeführten Maßnahmen von der Bevölkerung auf Grund der Stärke der Eingriffe stark kritisiert. Die Grünunterhaltung wird in Zukunft Rückschnitte an Sträuchern differenziert und abschnittsweise durchführen.</p> <p>Pflege von Strauchflächen: Differenzierte Pflege:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sträucher ohne erforderliche Pflegemaßnahmen werden nicht geschnitten 2. Entnahme des Fremdaufwuchses 3. Entnahme von Einzelsträuchern (bei Nutzungskonflikten) 4. Erhaltungsschnitt einzelner Sträucher 5. Verjüngungsschnitt einzelner Sträucher <p>Abschnittsweise Bearbeitung: Die Strauchschnittmaßnahmen werden über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt. Im ersten Jahr wird die</p>



	Hälfte der Strauchflächen zurückgeschnitten. Es wird darauf geachtet, dass in der Grünanlage Rückzugsmöglichkeiten für Tiere verbleiben. Im zweiten Jahr werden die übrigen Strauchflächen geschnitten. Nachpflanzung mit heimischen und Nährgehölzen: Für Nachpflanzungen von Sträuchern in Grünanlagen wird eine verbindliche Liste mit heimischen und Nährgehölzen erstellt. Diese Liste wird im Vorfeld mit dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz abgestimmt.
Standorte / Reichweite:	Strauchrückschnittmaßnahmen in den Grünanlagen
Zeitraum (von ... bis ...):	ab Herbst 2019
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42
Beteiligte Akteure:	Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Sonstiges / Kommentare:	---

1.5 Ränder, Säume und Uferbereiche

Randstreifen und Saumelemente, Uferbereiche und Gewässerränder, Grabenräumung

Sind Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bei der Pflege von Rändern, Säumen und Uferbereichen geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Pflege der Deichwiesen
Geplante Maßnahmen:	Die Deichwiesen im Stadtgebiet von Köln umfassen eine Fläche von über 90 ha. Die zweimalige Mahd wird durch Auftragnehmer durchgeführt. Zum Teil zeigen die Wiesen aufgrund der Standortbedingungen und der Exposition ein hohes Artenspektrum. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz werden die hochwertigen Bereiche erfasst und ein Mahdregime, welches die besonderen Schutzanforderungen der extensiven Magerwiesen berücksichtigt, etabliert. Bestandteil der Pflege ist auch der Abtransport und ggf. die Nutzung des Mahdgutes.
Standorte / Reichweite:	90 ha entlang des Rheines
Zeitraum (von ... bis ...):	Seit 2014
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Straßenbegleitgrün/Sonderdienste 671/48 und Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Beteiligte Akteure:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt und Bezirksregierung Köln

Sonstiges / Kommentare:	---
--------------------------------	-----

Zielsetzung:	Anlage von Uferrandstreifen
Geplante Maßnahmen:	Der politische Beschluss zur Umsetzung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung im Rahmen des Umsetzungsfahrplans aus der Wasserrahmenrichtlinie wird durch die Einrichtung eines Ökokontos bei den Stadtentwässerungsbetrieben (STEB) unterstützt und die Maßnahmenumsetzung wird durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt begleitet. Die aufzuwertenden Flächen werden prioritär so ausgewählt, dass sie bachbegleitend angelegt werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt und Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

1.6 Systematische Bestandserfassungen

Biotoptypenkartierungen, Grün-, Baum- und sonstige Kataster, Erhebungen zur Biodiversität

Ist die Erfassung weiterer ökologischer Grundlagendaten zur Verbesserung der Grünflächenunterhaltung geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Köln kartiert – Botanische Vielfalt in Köln
Geplante Maßnahmen:	In Zusammenarbeit mit dem BUND werden Standorte seltener und geschützter Pflanzen im öffentlichen Grün bestimmt und angepasste Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen zum Schutz der Pflanzen erarbeitet und umgesetzt
Standorte / Reichweite:	Alle Flächen in Zuständigkeit des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Alle Unterhaltungsabschnitte des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen
Beteiligte Akteure:	BUND Köln

Sonstiges / Kommentare:	---
--------------------------------	-----

1.7 Verzicht auf biodiversitätsschädigende Pflegepraktiken

Pestizidverzicht, Verzicht auf Düngung, Torfverzicht, Verzicht auf Laubsauger

Ist die Abkehr von biodiversitätsschädigenden Pflegepraktiken wie zum Beispiel Pestizidverzicht geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Bitte hier Text eingeben.
Geplante Maßnahmen:	Bitte hier Text eingeben.
Standorte / Reichweite:	Bitte hier Text eingeben.
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Bitte hier Text eingeben.
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

1.8 Sonstige besondere Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt

Bitte geben Sie hier nur Maßnahmen an, die über die Angaben in 1.1 bis 1.7 hinausgehen:

Sind sonstige besondere Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt* geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Schaffung von StadtNaturparks
Geplante Maßnahmen:	<p>Im Stadtteil Ossendorf wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Pilotprojektes eine Grünanlage in einen StadtNaturpark umgewandelt. In diesem StadtNaturpark wird Natur und Ökologie unter Berücksichtigung der Nutzungen Vorrang eingeräumt. Nach diesem Vorbild sollen in Köln weitere Grünanlagen in StadtNaturparke umgewandelt werden.</p> <p>Konzept der StadtNaturparke: Grundlage für die Zonierung StadtNaturparke ist die aktuelle Nutzung der Grünanlage. Als erstes werden die Bereiche mit einer intensiven Nutzung (z.B. Spielplätze, Hundefreilaufbereichen usw.) definiert. Auf dieser Grundlage wird ein Nutzungskonzept erarbeitet, das die Grundlage für das Pflegekonzept darstellt. Die Kernzone bilden die Bereiche mit einer intensiven Nutzungen. Dort in Rahmen einer intensiven Pflege, die entsprechende Nutzung (z.B. Kinderspielplatz) sichergestellt.</p>



	<p>Die übrigen Flächen werden extensiviert. Alle Rasenflächen außerhalb der Kernzone werden entsprechend der Vorgehensweise für die artenreichen Wiesen umgewandelt und in ein- bis zweischüriger Mahd gemäht (s. Auch 1.1 Rasen- und Wiesepflege).</p> <p>Die Gehölzpflege außerhalb der Kernzone wird auf die im Rahmen der Verkehrssicherung erforderlichen Maßnahmen reduziert. Säume und Gehölzflächen entwickeln durch Sukzession ökologisch, Totholz (stehend und liegend) muss in den Beständen verbleiben.</p> <p>Obstwiesen werden in Abhängigkeit der Platzverhältnisse angelegt und werten die Ökologie der Naturparke auf. Vorort werden Informationen zur Wissensbildung und Akzeptanz der Umwallung der Grünanlage in einen StadtNaturpark installiert.</p>
Standorte / Reichweite:	Pro Stadtbezirk Schaffung eines StadtNaturpark (1 StadtNaturpark/Stadtbezirk)
Zeitraum (von ... bis ...):	Seit 2018/2019/2020
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen 671/42
Beteiligte Akteure:	NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Erhaltung und Entwicklung der kulturlandschaftsprägenden Streuobstwiesen
Geplante Maßnahmen:	<p>Das Kölner Obst-Kataster weist ca. 70 ha Obstwiesenbestände im Stadtgebiet aus. In enger Zusammenarbeit mit der „Obstwiesenkommission“ (Vielzahl von Kölner Verbänden und Vereinen) und der Biologischen Station Leverkusen/Köln wird ein Gesamtkonzept erarbeitet, das folgende Aspekte beinhaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung aller städtischen Obstwiesen, Obstreihen und Einzelpflanzungen in Grünanlagen im Baumkataster - Durchführung einer Biotopbaumkartierung (abgeschlossen) - Bestimmung der Sorten (Auftrag Frau Pfeffer, Pomologin) - Erarbeitung eines Pflegekonzeptes für 33 Obstwiesen - Erstellung Pflegepläne (Biologische Station, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Umwelt- und Verbraucherschutzamt) - Monitoring Biologische Station Leverkusen/Köln
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Grundlagenangelegenheiten 671/1
Beteiligte Akteure:	NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln

Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.
--------------------------------	---------------------------

Zielsetzung:	Insektenfreundliche Stadt
Geplante Maßnahmen:	Durch die Krefelder Studie ist der enorme Verlust der Insekten und damit auch das ganze ökologische Ausmaß erkennbar geworden. Daher ist es dringend geboten, dem durch entsprechende Maßnahmen entgegenzuwirken. Neben den landwirtschaftlichen Flächen spielen für den Erhalt auch öffentliche Grünflächen und Privatgärten eine große Rolle. Um diese Thematik in Köln aufzugreifen, erstellt das Umwelt- und Verbraucherschutzamt auf der Grundlage von zwei politischen Beschlüssen ein Konzept zur insektenfreundlichen Stadt und entwickelt u.a. aufbauend auf einer größer angelegten Erhebung der Insektenbestände ein Maßnahmenkonzept zur Förderung der Entomofauna auf dem gesamten Stadtgebiet.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	Dach- und Fassadenbegrünung
Geplante Maßnahmen:	Nicht nur in Bezug auf die Klimawirksamkeit stellen Dach- und Fassadenbegrünung einen wesentlichen Faktor dar. Bei der richtigen Pflanzenauswahl bieten sie auch der heimischen Fauna einen wichtigen (Teil-)Lebensraum. Das Projekt Grün hoch drei des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes soll zu einer Verstärkung der Umsetzung solcher Maßnahmen im privaten Bereich beitragen. Darüber hinaus wird angestrebt, den Bestand der Fassadenbegrünung an öffentlichen Gebäuden zu erhalten und zu intensivieren.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Seit 2018
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.



Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.
--------------------------------	---------------------------

Zielsetzung:	Erhöhung der 16% Naturwaldentwicklungsflächen
Geplante Maßnahmen:	Auf der Grundlage des Landschaftsplans wurden Geschützte Landschaftsbestandteile in städtischem Besitz mit dem Entwicklungsziel „Brachfläche/Sukzession) identifiziert. Insgesamt 130 ha in der Prüfung. Das Entwicklungsziel für diese Flächen wird in „Naturwaldentwicklungsflächen“ umformuliert.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit 130 ha
Zeitraum (von ... bis ...):	
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Forst 671/2
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

*Hierzu zählen Maßnahmen der Biotopgestaltung und Renaturierung (z.B. Bachrenaturierung), spezielle Artenschutzmaßnahmen (z.B. Anlage von Nisthilfen), Maßnahmen zur Biotopvernetzung, Entsiegelung und Neuanlage von Grünflächen, Bekämpfung invasiver Neophyten, die Anlage temporärer Gewässer oder die Anlage von „Wildnisbereichen“, in denen sich Stadtnatur ohne wesentliches Eingreifen entwickeln kann.

III. Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern

2.1 Partizipation und Kooperation

Unterstützung für bürgerschaftlich initiierte Grünprojekte, Bürgerbeteiligung bei kommunalen Grünprojekten, Anreize und Unterstützung, Externe Partnerschaften

Sind Maßnahmen zur Unterstützung bürgerschaftlich initiiertes Grünprojekte, Bürgerbeteiligung bei kommunalen Grünprojekten, Anreize und Unterstützung privater Akteure für eine naturnahe Gestaltung und/oder Kooperationen mit lokalen Akteuren geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Fortführung der informellen Arbeitsgruppen
Geplante Maßnahmen:	<p>Die auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Partnern bestehenden informellen Arbeitsgruppen sollen fortgeführt und ggf. stärker untereinander vernetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsgruppe NABU / BUND – Stadtverwaltung - Arbeitsgruppe Essbare Stadt - Arbeitsgruppe Obstwiesenkommission - Arbeitsgruppe Labelverfahren Stadtgrün-Naturnah - Arbeitsgruppe artenreiche Wiesen - Arbeitsgruppe Gartenlabore
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen und Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	s.O.
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Förderung von Patenschaften
Geplante Maßnahmen:	<p>Zurzeit werden ca. 1.300 Baum- und Grünflächenpatenschaften betreut. Die Rahmenbedingungen und Vorgaben zur Umsetzung der Patenschaften werden weiterentwickelt. Beigefügt wird eine Empfehlungsliste von geeigneten insektenfreundlichen Pflanzen zur Bepflanzung von Baumscheiben. Eine Samentüte mit heimischem Saatgut wird als „Dankeschön“ beigefügt. Bei der Beratung der Paten werden ökologische Aspekte in den Vordergrund gestellt. (s. Anlage zur Saatgutmischungen_Stadtgrün natur/nah)</p>
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Beteiligte Akteure:	Baumpaten
Sonstiges / Kommentare:	---

2.2 Kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit, Wettbewerbe, Labels und Benchmarks

Sind Aktivitäten zur Verbesserung der Kommunikation von Maßnahmen und Zielen geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Vermittlung des Projektes „Stadtgrün naturnah“
Geplante Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtinformationskampagne 2019 In 2019 wird eine Stadtinformationskampagne zum Thema Stadtgrün-Naturnah durchgeführt. Diese umfasst – eine Plakataktion Citylightposter Gesamtstadt, Erweiterung des Internetauftritts, Vor-Ort-Beschilderung, Durchführung von Presseterminen - Erweiterung Internetauftritt Der vorhandene Internetauftritt wird ergänzt und erweitert um Themen- und Maßnahmenschwerpunkte des Projektes Stadtgrün-Naturnah - Vor Ort Information Beschilderung Das Logo Stadtgrün naturnah dient der Ausweisung und Kennzeichnung von naturnahen Flächen unterschiedlichster Art im gesamten Stadtgebiet. Das Logo ist angelehnt an die Form der offiziellen Beschilderung von Schutzgebieten. Zusätzlich werden DIN A 3 Informationstafeln dort aufgestellt, wo aktuell Maßnahmen umgesetzt werden. - Pressetermine In 2019 werden 2-3 Vor-Ort-Presstermine durchgeführt um Maßnahmen aus dem Gesamtkonzept Stadtgrün-Naturnah vorzustellen.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Durchführung Kleingartenwettbewerb „Bunte Vielfalt“
Geplante Maßnahmen:	In 2018 wurde erstmals der Kleingartenwettbewerb „Bunte Vielfalt“ ausgelobt. Ziel ist es, vor allem die ökologische Funktion von Kleingartenanlagen herauszustellen und zu entwickeln. Ökologische Funktionen bestehen nicht nur in der ausgleichenden Wirkung auf das innerstädtische Klima, sondern insbesondere in dem Potential zur Stärkung der Biodiversität. Maßnahmen, die die Kreislaufwirtschaft durch Kompostierung, ökologische Düngung und Pflanzenschutz, den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen, insbesondere Wasser und Boden, fördern, sollen deshalb kontinuierlich gefördert werden. Der vom Kreisverband Kölner Gartenfreunde e.V., der Kölner Grün Stiftung und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen ausgelobte Wettbewerb soll langfristig durchgeführt werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Seit 2018
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Kleingärten 671/45
Beteiligte Akteure:	Kreisverband Kölner Gartenfreunde e.V., der Kölner Grün Stiftung
Sonstiges / Kommentare:	---



Zielsetzung:	Gartenlabore
Geplante Maßnahmen:	Um das Thema Gärtnern in der Stadt weiterzuentwickeln, werden zurzeit mit finanzieller Unterstützung durch die EU (EFRE) zwei „Gartenlabore“ umgesetzt. Ziel ist es vor allem Menschen aus den angrenzenden Sozialräumen an das Gärtnern und die Produktion von Lebensmitteln heranzuführen. Gleichzeitig werden auch verschiedene Ansätze und Gartenformate zwischen Gemeinschafts- und Kleingärten erprobt. Die Umsetzung erfolgt unter Einbezug der bürgerschaftlichen Umweltakteure und berücksichtigt die Belange der Artenvielfalt und des Naturerlebens.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Kleingärten 671/45
Beteiligte Akteure:	Kreisverband Kölner Gartenfreunde e.V.
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Bündelung der Aktivitäten
Geplante Maßnahmen:	Vor dem Hintergrund der zahlreichen Projekte, Informations- und Umweltbildungsangebote, soll eine Bündelung der Aktivitäten in Form einer Anlaufstelle für interessierte Bürger beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz geschaffen werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

2.3 Umweltbildung und Naturerfahrung

Begleitete Angebote, unbegleitete, stationäre Angebote, Bildungseinrichtungen mit Standort und Personal, Aus- und Weiterbildungen

Sind Maßnahmen zur Verbesserung des Bewusstseins der Bürgerinnen und Bürger für die Bedeutung von Biodiversität, Stadtgrün und/oder einer naturnahen Pflege kommunaler Grünflächen geplant? Wenn ja, bitte beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Fortführung der öffentlichkeitswirksamer Biodiversitätsprojekte
Geplante Maßnahmen:	Die bisher gestarteten Biodiversitätsprojekte wie das Wildbienen-, das Spatzen- sowie das Schulgartenprojekt werden fortgesetzt und erweitert. Der Schwerpunkt der Projekte setzt hier insbesondere auf die Neugestaltung von Flächen unter Mitwirkung der Bürger. Auf diese Weise wird, neben der Schaffung neuer Lebensräume auch, der Wert der heimischen Natur erlebniswirksam vermittelt. Maßnahmen erfolgen sowohl im öffentlichen und im Bereich der Bildungseinrichtungen, als auch in privaten Bereichen. Auch Wohnungsbaugesellschaften werden einbezogen.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen
Geplante Maßnahmen:	Die Einrichtung eines Zentrums auf Gut Leidenhausen soll einen zentralen Ort der Umweltbildung mit dem Hauptfokus Biodiversität schaffen. Im Rahmen der Arbeit wird nicht nur ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zur Naturbildung aufgelegt, sondern durch die gezielte Anlage von Schaubiotopen die Natur in möglichst vielen Facetten auch anschaulich erlebbar gemacht. Als erstes Element wurde ein Wildbienenpfad errichtet, der mit Hilfe eines zugehörigen Rallyeheftchens auch ohne weitere Anleitung erlebbar ist. Weitere Elemente, wie Tümpel, Naturhecke, Trockenmauer etc. sollen folgen.
Standorte / Reichweite:	Gut Leidenhausen /Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Forst 671/2
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Aktive Unterstützung der Schulgartenaktivitäten
Geplante Maßnahmen:	Schulgärten sind wichtige Elemente zur Vermittlung von Natur an Bildungseinrichtungen. Sie dienen dabei nicht nur der anschaulichen Gestaltung von Unterricht, sondern bieten auch Ruhezeiten im Bereich des Schulganztages und tragen somit zu einer höheren Aufenthaltsqualität bei und helfen, Aggressionen zu reduzieren. Um die Schulgärten zu fördern werden nicht nur Flächen zur entsprechenden Gestaltung vorgesehen, sondern die Schulen auch aktiv unterstützt.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Außerschulische Lernorte
Geplante Maßnahmen:	Die außerschulischen Lernorte - Waldschule Köln, Grüne Schule Flora, Zooschule, Freiluga und Finkens Garten bilden einen wichtigen ersten Anstoß zur Naturbildung. Zur stärkeren Abstimmung der Lehrinhalte soll ein Verbundprojekt geschaffen werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Bitte hier Text eingeben.
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Umsetzung des Umweltbildungskonzeptes
Geplante Maßnahmen:	Das vom Rat der Stadt Köln beschlossene Umweltbildungskonzept wird umgesetzt. Es soll die Bemühungen zum Umwelt- und Naturschutz des bürgerschaftlichen Engagements bündeln und unterstützen. Dies erfolgt u.a. durch die Auflage eines Fördertopfes. Da darüber hinaus die außerschulischen Lernorte in der Regel für jedes Kind in der Regel nur einmalig Umwelt- und Naturbildung vermitteln, soll der Fokus zusätzlich auf die Dezentralisierung von Naturerlebnismöglichkeiten gelegt werden. Ein zentrales Element stellen hier aufgrund des Schulganztages die Schulfreiflächen dar. Momentan werden in diesem Kontext an 30 Bildungseinrichtungen unter Mitwirkung der Schüler*Innen Wildbienenlebensräume



	angelegt und mehr als 10 Schulgärten betreut.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

III. Zielsetzungen und Rahmenplanung

3.1 Strategische Planung für kommunale Grünflächen

Leitbilder, Strategien und Konzepte; Quantitative Zielsetzungen

Ist die Formulierung konkreter Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung der kommunalen Grünflächen in Leitbildern, Strategien und/oder Konzepten geplant? Wenn ja, beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Sicherung und Weiterentwicklung des Grünsystems und der regionalen Grünzüge
Geplante Maßnahmen:	Das gesamtstädtische Grünsystem bildet die Grundlage für die strategische Freiraumplanung. Durch die Vernetzung der Freiflächen untereinander und zu einem die Stadt durchdringenden System werden die unterschiedlichen Funktionen des Grüns (Ökologie, Klima, Erholung etc.) optimiert. Sowohl die Grüngürtel als auch die Grünzüge haben ein hohes Potential als innerstädtischer Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Dieses gilt es durch entsprechende Maßnahmen besser zu nutzen. Mit dem Freiraumkonzept „RegioGrün“ liegt eine Zielformulierung für die Ausweisung eines regionalen Freiraumkonzeptes für die gesamte Region Köln/Bonn vor.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen (Grundlagenangelegenheiten 671/1)
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Biotopvernetzung in Grünzügen
Geplante Maßnahmen:	Das Biotopkataster der LANUV weist unterschiedliche geschützte Biotope im Stadtgebiet von Köln aus, die es zu sichern und zu erhalten gilt. Gleichzeitig wird ein Konzept für ein Biotopverbundsystem formuliert, dass in seiner räumlichen Ausprägung identisch ist mit dem gesamtstädtischen Freiraumnetz. Dies belegt die hohe ökologische Bedeutung des Grünsystems und zeigt das hohe, dort vorhandene Potential. Durch entsprechende Maßnahmen gilt es, die vorhandenen Freibereiche im Sinne der Verbesserung der Artenvielfalt zu entwickeln.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen (Grundlagenangelegenheiten 671/1)
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Konzept zur Erfassung bestehender Potenzialräume zur Schaffung von naturnahen Grünflächen und Naturerlebnisräumen
Geplante Maßnahmen:	<p>Das gesamtstädtische Grünsystem mit seinem hohen Potenzial für den Biotopverbund, bildet die Grundlage für eine großräumige Darstellung von Potenzialräumen zur Schaffung von naturnahen Grünflächen und Naturerlebnisräumen. Auf dieser Grundlage werden „Hochpotenzialflächen“ identifiziert, die aufgrund ihrer standörtlichen Voraussetzung ökologisch auswertbar sind und einen hohen Artenreichtum versprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grünzüge (Kompensationsflächenpools) Die stadtauswärts gerichteten Grünzüge sind als Kompensationsflächenpools ausgewiesen. Die zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft angelegten Kompensationsflächen sind grundsätzlich ökologisch hochwertig. Mit einem Anteil von 70% bilden Offenlandbiotope ein hohes Potential für Artenvielfalt. Grundsätzlich werden Wiesenflächen beweidet. Durch Initialeinsaaten und die gezielte Durchführung einer zweischürigen Mahd, können diese Flächen artenreicher entwickelt werden. - Äußerer Grüngürtel Der äußerer Wald- und Wiesengürtel ist durch eine Vielfalt an Strukturen mit ho-her ökologischer Wertigkeit geprägt. Große Teile der offenen Wiesenflächen werden mit Schafen beweidet und von Landwirten zur Heunutzung genutzt. Auch



	<p>hier besteht ein Aufwertungspotential. Durch Initialeinsaaten und die gezielte Durchführung einer ökologisch ausgerichteten zweischürigen Mahd mit Abtransport des Mahdgutes, werden diese Flächen dauerhaft artenreicher entwickelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radiale Grünzüge Die radialen Grünzüge sind wichtige Bestandteile der Grünvernetzung. Sie bieten aufgrund ihrer Ausdehnung und dem geringeren Nutzungsdruck ein hohes Potential zur Schaffung von naturnahen Grünflächen und Naturerlebnisräumen. Ziel ist die Ausweisung von „StadtNaturparks“, die Anlage artenreicher Wiesen und die Extensivierung der Gehölzflächen. Um die Biodiversität zu stärken wird dabei eine möglichst große Biotopvielfalt geschaffen. - Innerer Grüngürtel Aufgrund des hohen Nutzungsdrucks ist das Potenzial einer ökologischen Aufwertung im Inneren Grüngürtel begrenzt. Dennoch werden Flächen identifiziert die entsprechend des Pilotprojektes „Stadtwiesen statt Rasen“ angelegt oder entsprechend des Strauchpflegekonzeptes entwickelt werden. - Siedlungsbereiche Als wohnungsnaher Naturerlebnisraum werden die quartiersbezogenen Grün- und Freiflächen naturnah entwickelt. Dies gilt auch für die Freiflächen im Bereich öffentlicher Einrichtungen.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen (Grundlagenangelegenheiten 671/1)
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Ökologische Ausrichtung der Landwirtschaft
Geplante Maßnahmen:	Nahezu die Hälfte des 405 km ² umfassenden Stadtgebietes ist Freifläche. Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche umfasst etwa 6.669 ha (lt. statistischem Jahrbuch 2017). Die Stadt Köln ist Grundeigentümer für ca. 2.717 ha % der Landwirtschaftsfläche. Aufgrund der hohen Bodenwerte wird vor allem im linksrheinischen Stadtgebiet großflächig konventionelle Landwirtschaft betrieben.



	Zurzeit ist ein politischer Antrag in der Diskussion mit der Zielrichtung verstärkt ökologische Aspekte in die Pachtverträge einfließen zu lassen. In einer Arbeitsgruppe mit Vertretern der Politik, der Landwirtschaftskammer, dem Ernährungsrat und der Verwaltung sollen Lösungsansätze erarbeitet werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	
Zuständigkeit:	Amt für Umwelt und Verbraucherschutz
Beteiligte Akteure:	
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Verbesserung des Schutzgebietsregimes der Schutzgebiete
Geplante Maßnahmen:	Durch Anpassung der Pflege und Entwicklungspläne an die ökologischen Erfordernisse der Zukunft wird die Wertigkeit der Schutzgebiete erhöht. Hier soll neben der Berücksichtigung ausschließlich heimischer Arten bei der Gestaltung insbesondere der Erhalt naturnaher Bereiche, die Pufferwirkung angrenzender Flächen und ein ökologisches Pflegeregime im Vordergrund stehen. Die Finanzierung der Maßnahmen soll durch Schwerpunktsetzung von Ausgleichsmaßnahmen in diesem Bereich erfolgen.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Beteiligte Akteure:	
Sonstiges / Kommentare:	---

3.2 Planungs- und Rechtsinstrumente

Einsatz formeller Instrumente

Ist geplant Maßnahmen und Ziele zur Förderung der biologischen Vielfalt in formellen Instrumenten wie Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Bauleitplänen, Grünordnungsplänen, städtebauliche Verträge etc. zu formulieren? Wenn ja, beschreiben Sie anhand der untenstehenden Tabelle.

Zielsetzung:	Grünordnungsplan
Geplante Maßnahmen:	<p>Auf der Ebene der verbindlichen Bauleitplanung werden für alle Bebauungspläne Grünordnungspläne erarbeitet. Das bisherige Instrument des „Landschaftspflegerischen Begleitplans“ wird methodisch und inhaltlich ausgeweitet und zu einem umfassenden „Grünordnungsplan“, in dem alle Grundlagen, Konflikte und hieraus umzusetzender Maßnahmen aufgearbeitet werden, entwickelt. Im Rahmen der Ausgleichsgestaltung finden folgende Aspekte Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umfangreiche Festsetzungen von Dach und Fassadenbegrünungen - Verwendung heimischer, standortgerechter Pflanzen bei Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen im Außenbereich - Dauerhafte ökologische Pflege der Ausgleichsflächen - Berücksichtigung des Aspektes des Naturerlebens auch im direkten Wohnumfeld z.B. über die Realisierung von Naturerlebnissräumen
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Grundlagenangelegenheiten 671/1
Beteiligte Akteure:	---
Sonstiges / Kommentare:	---

Zielsetzung:	Kommunales Ökokonto
Geplante Maßnahmen:	<p>Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt arbeitet mit dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen an der Konzeption und Umsetzung eines kommunalen Ökokontos für die Stadt Köln. Unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben für die Eingriffsregelung, den Artenschutz und die Biodiversität wird das kommunale Ökokonto einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Erhöhung der Artenvielfalt beitragen.</p>
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Bitte hier Text eingeben.
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Grundlagenangelegenheiten 671/1 und Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Beteiligte Akteure:	---

Sonstiges / Kommentare:	---
--------------------------------	-----

IV. Themenübergreifende Projekte

Hier haben Sie die Möglichkeit, themenübergreifende Maßnahmen anzugeben, die verschiedene relevante Einzelthemen berühren.

Zielsetzung:	Erarbeitung Konzept „Essbare Stadt Köln“
Geplante Maßnahmen:	Die Stadt Köln hat ein Konzept „Essbare Stadt Köln“ erarbeitet. In enger Zusammenarbeit mit Kölner Ernährungsrat und unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft wurde ein weitergehender „Aktionsplan“ erarbeitet, der die Aspekte einer „Essbaren Stadt“ umfasst, auch in Hinblick auf die öffentlichen Grünräume. Durch den Fokus auf die Thematik „essbar für Mensch und Tier“ beinhaltet das Konzept auch den Gesichtspunkt der Biodiversitätsförderung.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Seit 2018
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Beteiligte Akteure:	Bitte hier Text eingeben.
Sonstiges / Kommentare:	Bitte hier Text eingeben.

Zielsetzung:	Bildung einer Arbeitsgruppe zur Entsorgung bzw. Nutzung von Laub und Wiesenschnittgut
Geplante Maßnahmen:	Im Rahmen einer Arbeitsgruppe möchten sich die Städte Bonn und Köln mit der Weiterverwendung von Wiesenschnittgut und Laub beschäftigen. Hierbei sollen gemeinsam die Themen Entsorgung bzw. Nutzung diskutiert und Lösungen gefunden werden. Darüber hinaus können Möglichkeiten von Synergien innerhalb der Region gesucht werden.
Standorte / Reichweite:	Stadtweit
Zeitraum (von ... bis ...):	Ab 2019
Zuständigkeit:	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen => Unterhaltung der Grünanlagen und Kinderspielplätze 671/42
Beteiligte Akteure:	Stadt Bonn (Die Erweiterung der Arbeitsgruppe auf weitere Kommunen aus der Region ist denkbar)



Sonstiges / Kommentare: ---

Das Label "StadtGrün natur/nah" ist Teil des Kooperationsprojekts "Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig". Es handelt sich um ein Projekt von:



Das Projekt "Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig" wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

